



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

Wankdorffeldstrasse 102
3014 Bern
Telefon 031 721 61 61
E-mail mail@vbsa.ch
Internet www.vbsa.ch

Per Email an
energiestrategie@bfe.admin.ch

Bern, den 08.05.2017

**Vernehmlassung zur Umsetzung des ersten Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050
auf Verordnungsstufe: Stellungnahme des VBSA**

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin,

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum Verordnungspaket zur Energiestrategie 2050 Stellung nehmen zu dürfen.

Als Dachverband der Abfallwirtschaft vertritt der VBSA sämtliche Kehrrechtverwertungsanlagen (KVA) der Schweiz. Im Jahre 2016 haben diese Anlagen aus 4 Millionen Tonnen Abfall 3.6 TWh Wärme und 1.85 TWh Strom produziert.

Bei der Abfallverbrennung entsteht Abwärme, das ist ein unumgängliches physikalisches Gesetz. Es gilt aber, diese ohnehin freigesetzte Energie möglichst effizient zu nutzen. In den Vorlagen, die zur Vernehmlassung stehen stellen wir erfreut fest, dass Abwärme konsequent mit den erneuerbaren Energien gleichgestellt wird. Wir begrüssen diese Stossrichtung sehr. Abwärme ist ausserdem CO₂-neutral. Die Nutzung von Abwärme aus KVA zur Speisung von Fernwärmenetzen ist damit eine wirksame klimapolitische Massnahme und in dem Sinne förderungswürdig. Diese Tatsache wurde in den Vorlagen richtig aufgenommen: die Globalbeiträge des Bundes an die Kantone dürfen ausdrücklich für Massnahmen zur Abwärmenutzung verwendet werden (Art. 106 Entwurf CO₂-Verordnung Art. 57 und Art. 64 Entwurf EnV).

Aus der Abwärme, die bei der gesetzlich vorgeschriebenen Verbrennung von Abfällen zwangsläufig entsteht, produzieren die KVA nicht nur nutzbare Wärme, sondern auch Strom, und dies auf eine flexible und planbare Art. Wie oben erwähnt ist die Abwärme CO₂-neutral und den erneuerbaren Energien gleichgestellt. Wir beantragen deshalb, dass der Strom, der aus dieser CO₂-neutralen Abwärme produziert wird, ebenfalls als qualitativ hochstehend anerkannt wird.

Dazu beantragen wir eine **Anpassung der Vorlage zur Herkunftsnachweisverordnung (HKSV)**. Im Verordnungsentwurf sind drei Hauptkategorien von Energieträgern definierte (Anhang 1 Ziff. 1 Abs. 1.1 E-HKSV):

1. Erneuerbare Energien
2. Nicht erneuerbare Energien,
3. Abfälle in Kehrrechtverwertungsanlagen und Deponien.

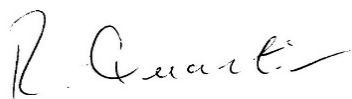
Wir schlagen vor, die dritte Kategorie „Abfälle in Kehrrechtverwertungsanlagen und Deponien“, gänzlich abzuschaffen, und stattdessen der Energieträger „Abfälle“ der Hauptkategorie „Erneuerbare Energien“ zuzuordnen.

Mit einer Abschaffung der Hauptkategorie Abfall und einer Zuordnung zur Hauptkategorie „Erneuerbare Energie“ wäre der hochwertige Strom aus KVA eindeutig und vollständig als erneuerbar eingestuft, was der sinnvollen Nutzung von Abwärme zur dezentralen und flexiblen Stromproduktion sicher förderliche wäre. Ausserdem würde diese Anpassung zur einer willkommenen Vereinfachung vieler Fragenstellungen in der Praxis beitragen. Gegenüber dem Endkunden würde diese Vereinfachung die Transparenz erhöhen, die Produktvielfalt reduzieren und die Kommunikation erleichtern. Schliesslich ist die Stromproduktion aus Deponien heute marginal und wird bald gänzlich verschwinden.

Aus unserer Sicht besteht daher kein Grund, die Hauptkategorie „Abfälle in Kehrrechtverwertungsanlagen und Deponien“ beizubehalten. Die Abschaffung dieser obsolet wirkenden Hauptkategorie wurde uns schon von Herrn Vizedirektor Daniel Büchel in seinem Schreiben an den VBSA vom 18. September 2015 in Aussicht gestellt. Leider wurde diese Absicht nicht in der Vorlage zur HKSV umgesetzt.

Für die wohlwollende Prüfung unseres Anliegens danken wir Ihnen bestens und hoffen, dass diese Vereinfachung in die rechtskräftige Version der HKSV aufgenommen wird.

Freundliche Grüsse



Dr. Robin Quartier, Geschäftsführer